

Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): **W.R. / P.E.Sch. / F.M.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **43 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

l'agrandissement des locaux, de la création d'une section pour la jeunesse et d'une salle de lecture. Puis, Mlle Rochat obtint les subsides permettant de doter la ville de Lausanne du second bibliobus de Suisse; enfin, elle suggéra la création de deux succursales qui seront prochainement ouvertes au public. Mlle Rochat reste, à vie, membre de l'ABS et nous aurons probablement souvent le plaisir de la voir à nos assemblées.

S. G.

Buchanzeigen und Besprechungen

Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

LEISTNER, Otto: Internationale Titelabkürzungen von Zeitschriften, Zeitungen, wichtigen Handbüchern, Wörterbüchern, Gesetzen usw. Bearb. von O'L., Osnabrück, Biblio-Verlag, 1967. — 4°. Lfg. 1 ff.

Welcher Bibliothekar hat sich nicht den Kopf zerbrochen über die vielen unverständlichen Titelabkürzungen? Was für die betreffenden Spezialisten Begriffe, sind für den Uneingeweihten nur sinnlos aneinandergereihte Buchstaben. Wer hat sich nicht oft ein «Wunderbuch» gewünscht, in dem er nur nachzuschlagen braucht, um die Auflösung eines unbekanntes Sigels zu finden?

Das Werk von Otto Leistner, dessen erste drei Lieferungen vorliegen, scheint nun diesen Wunsch zu erfüllen. Die Abkürzungen von Zeitschriften, Zeitungen, Standardwerken, von Festschriften, Gesetzen, teilweise auch von Institutionen aus allen Wissensgebieten und Sprachen sind in mechanischer Wortfolge von A—Z angeführt. Die Abkürzungen entsprechen den in den einschlägigen Bibliographien verwendeten Sigeln. Außer der Auflösung enthält die Eintragung bei Zeitschriften teilweise auch Untertitel, Erscheinungsort sowie das erste Erscheinungsjahr. So kann bei gleichen Abkürzungen ohne weiteres der richtige Titel festgestellt werden. Das Werk soll durch Nachträge

auf dem laufenden gehalten werden. Da die Titel nur in alphabetischer Reihenfolge der Abkürzungen angeführt sind, kann das Werk nur zur Identifizierung, nicht aber als Muster zum Zitieren gebraucht werden.

Dieses Verzeichnis wird bestimmt von allen begrüßt werden, die mit dem Literaturnachweis zu tun haben, denn wenn das Herumraten an unverständlichen Abkürzungen einen gewissen Reiz hat und diese Detektivarbeit spannend sein kann, so geht doch sehr viel Zeit damit verloren. W. R.

CHAIX, Paul; DUFOUR, Alain; MOECKLI, Gustave: Les livres imprimés à Genève de 1550 à 1600. Nouvelle édition, revue et augmentée par Gustave Mœckli. Genève, Droz. 1966. — 8°. 173 p.

Les livres énumérés dans cette bibliographie sont classés par année de publication et pour chaque année par ordre alphabétique des auteurs. Un index des auteurs complète très utilement cette liste en évitant aux chercheurs qui ne connaissent pas la date d'une publication de parcourir toutes les années pendant lesquelles elle aurait pu paraître et en les renseignant sur l'ensemble de l'œuvre genevoise d'un même écrivain.

Réunie ainsi en un volume d'une présentation parfaite après avoir paru en grande partie dans «Genava», cette bi-

bliographie qui présente peut-être encore quelques lacunes est d'une exactitude digne de ses savants auteurs.

P. E. Sch.

Typo Mundus 20. Ein Projekt des Internationalen Institutes der typographischen Künste (ICTA). New York, Reinhold Publishing Corporation; London, Studio Vista Ltd.; Ravensburg, Maier, 1966. — 4°. 232 S., 545 Abb. — DM 63.—.

Die von einer internationalen Jury, der auch die Schweizer Max *Caflisch* und Hans *Neuburg* angehörten, aus den gegen 10 000 eingesandten Arbeiten ausgezeichneten, 1965 in New York und Süd-Illinois ausgestellten graphischen Arbeiten, finden in *Typo Mundus 20* ihre wohlverdiente Würdigung und zeigen einen repräsentativen Querschnitt der Typographie des 20. Jahrhunderts (Kataloge, Prospekte, Plakate, Anzeigen, Schallplattenhüllen, Bücher, Buchumschläge, Zeitungen, Zeitschriften, Firmen- und Warenzeichen, Film und Fernsehen). Unter den öfters erwähnten Namen finden sich u. a. die Schweizer Jan Tschichold, Armin Hofmann, Hermann Eggmann, Max Caflisch, Hans Neuburg, Karl Gerstner, Fritz Antenen und Walter Bosshardt. Als wichtige Informationsquelle über internationale Spitzenleistungen auf dem Gebiet der Gebrauchsgraphik ist *Typomundus 20* ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Das ICTA plant, die *Typo-Mundus*-Ausstellungen alle drei Jahre abzuhalten; so wird der nächste Aufruf zur Einsendung von Arbeiten also schon dieses Jahr wieder ergehen. bq

Union Lists of Serial. A Bibliography. Compiled by Ruth S. Freitag. Washington, Library of Congress, 1964. — XIII, 150 p.

Cette bibliographie exhaustive des catalogues collectifs imprimés de pério-

diques appartient à cette catégorie d'instruments qu'on n'emploie pas chaque jour, mais qui se doivent d'exister, précieux en ce qu'ils font le point du problème. Plus directement utile, cet inventaire permettra aux responsables de l'acquisition dans une bibliothèque de compléter les collections bibliographiques, à ceux chargés de l'information de connaître les chemins souvent tortueux qui mènent aux solutions de certains cas difficiles, comme par exemple celui de l'existence de revues éphémères rares, et surtout de leur localisation. Notons encore que le 60% des 1218 titres représentent des publications d'après guerre. Un index des noms ainsi qu'un index géographique complètent heureusement cette bibliographie. RC

VERVAECK, Solange: **Bibliographie de l'histoire de Belgique, 1831—1865.** Louvain Nauwelaerts, 1965. — 8°. 303 p. fr. b. 460. (Cahiers du Centre inter-universitaire d'histoire contemporaine. 37.)



Rationalisieren Sie mit

McBEE



KEYSORT

Randlochkarten für Klein- und Mittelbetriebe

vereinfacht

- Lohnabrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Produktrechnung
- Nachkalkulation
- Disposition
- Verkaufsanalyse
- Statistiken
- Karteien

Royal McBee AG, 8021 Zürich
Lutherstrasse 4, Telefon (051) 25 69 32

Le présent volume (2651 titres) constitue le t. II de la Bibliographie de l'histoire de Belgique à l'époque contemporaine. Un 3e tome est en préparation. A part quelques changements superficiels, il y a une différence fondamentale dans la conception des deux ouvrages; le premier ne citant pas des «sources imprimées» mais seulement des «ouvrages», le présent volume comprend les deux genres de publications. L'on arrive ainsi à relever aussi complètement que possible et les travaux réellement historiques relatifs à l'époque en question et les études que leurs auteurs ont conçu comme des travaux historiques se rapportant à cette période, et enfin, à mentionner (sans être exhaustif) des publications des années 1831—65 qui apparaissaient comme devant faciliter le travail de l'historien.

RJK

VIEWEG, Rolf: Lochkarten-Technik und elektronische Datenverarbeitung. Eine Einführung in Arbeitsweise und Organisation. Berlin, Ullstein, 1967. 144 S. DM 14.—.

Die zunehmende Verbreitung von Lochkarten und «Computern» für Dokumentationszwecke verlangt von jedem in dieser Materie Tätigen, sich wenigstens die Grundbegriffe auf diesem Gebiete anzueignen. Dieses «paperback» erfüllt diese Aufgabe und kann daher sehr empfohlen werden, auch wenn darin keine spezifisch dokumentalistischen oder bibliothekarischen Probleme zur Sprache kommen. mb

ROE, Ernest: Teachers, Librarians and Children. A study of libraries in education. London, Crosby Lockwood & Sons, (1965). 189 p. 25 s.

Der Verfasser, Engländer von Herkunft und Ausbildung (Oxford) wirkt seit 1947 in Australien, wo er zu den angesehenen jüngeren Pädagogen zählt.

Im vorliegenden Werk, das auf langjähriger wissenschaftlicher Forschungsarbeit und zahlreichen praktischen Untersuchungen gründet, behandelt der Autor das Verhältnis einerseits der Schüler verschiedener Ausbildungsstufen (College inbegriffen) zum Buch und zum Lesen, andererseits auch das der Lehrer und Erzieher dazu. Den Verfasser interessiert die Rolle des Buches hier nicht so sehr als Vermittler von Schulwissen, sondern vor allem in seinem allgemein erzieherischen und bildenden Einfluß, als Vermittler geistiger und menschlicher Werte.

Die Studie befaßt sich mit weitreichenden pädagogischen Problemen der Kinderlektüre, wie mit Problemen der Freizeit und der Erwachsenenbildung, zu denen sie folgerichtig weiterführen. Ein Hauptaugenmerk ist auf die Rolle der Bibliotheken in diesem Fragenkomplex gerichtet. Die Untersuchungen führen den Verfasser zum Schluß, daß im Allgemeinen die Bibliotheken und die Bibliothekare, ganz besonders die Schulbibliotheken und die Public libraries, in diesem Erziehungs- und Bildungsprozeß viel zu passiv beiseite stehen, anstatt aktiv helfend sich an der Lösung dieser Aufgaben zu beteiligen. Die Lehrer ihrerseits verstehen die Möglichkeiten, die die Bibliotheken für ihre Arbeit bieten könnten, nicht genügend auszunützen. Roe findet die Gründe für diesen unbefriedigenden Sachverhalt im Verhältnis Schulen-Bibliotheken vor allem in Ausbildungslücken sowohl der Lehrer als auch der Bibliothekare. Interessant und aufschlußreich ist der Bericht über Untersuchungen an 17 Kindern, über den Einfluß ihrer häuslichen Umgebung, ihrer Eltern, Lehrer, des Bibliothekars, anderer Personen und Begebenheiten auf die Rolle des Buches in ihrem Leben und auf ihre Lesegewohnheiten. «Extending the Library's Influence»

zeigt in welcher Richtung der Autor als Pädagoge die Möglichkeit einer Aktivierung der Beziehungen Schule-Bibliothek sieht, wofür er auch Anregungen und Vorschläge macht. Im letzten Kapitel «Libraries, Education and the Future» umreißt Roe die Probleme der Massenmedien, der Automation, der Freizeit im Zusammenhang mit seinem Anliegen. Auch da dürfen die Bibliotheken nicht beiseite stehen, sondern sich bemühen, aktiv bei der Lösung der mannigfachen Aufgaben, die diese Entwicklung mit sich bringt, mitzuarbeiten. Die Absicht des Autors ist nicht, eine wissenschaftliche Untersuchung vorzulegen, sondern die vielschichtigen Probleme dem Leser bewußt und deutlich zu machen. Auch wenn unsere Verhältnisse im Bibliotheks- und im Schulsektor sich in vielem ganz verschieden von den australischen darbieten (auf denen die Beispiele des Autors vor allem beruhen), so werden auch unsere Lehrer und Bibliothekare die aufgeworfenen Probleme mit Gewinn überdenken und manche Anregungen der Prüfung wert finden. Ein bibliographischer Anhang neuerer Publikationen in englischer Sprache, sowie ein Namen- und Sachregister sind willkommene Ergänzungen des Textes. E. St.

Verzeichnis bibliothekarischer Fachzeitschriften. Zus. gest. von R. Unger u. M. Wille unter Mitarbeit von R. Stein und W. Winkler. Red.: M. Wille. 1. Ausg. Berlin, Deutsche Staatsbibliothek, 1966. — 8°. 35 S.

Grundlagen für die bibliothekarische Regionalplanung. Wiesbaden, Harrassowitz, 1966. — 8°. 52 S., brosch. DM 6.80.

Reihe A: Druckschriften der Arbeitsstelle für das Büchereiwesen. 5.

Bekanntlich haben die deutschen Volksbibliotheken seit dem zweiten

Weltkrieg einen erstaunlichen Aufschwung genommen, hinter dem die schweizerische Entwicklung sichtlich zurückgeblieben ist. Heute befindet man sich in der Bundesrepublik im Stadium der Planung; man hat erkannt, daß nur der Blick aufs Ganze, auf ein Büchersystem, und d. h. ein planmäßiger Aufbau des Büchereiwesens über das ganze Land, vor allem unter Erfassung auch der ländlichen Kreise, zum gewünschten Erfolg führen kann. Das vorliegende Dokument ist der Ausdruck solchen Strebens und enthält Richtzahlen für den Bestandaufbau, den Finanz- und Raumbedarf sowie Vorschläge für den organisatorischen Aufbau eines gegliederten Büchereisystems. Man wird diese Schrift und die in ihr enthaltenen Angaben in der Schweiz, wenn auch nicht unbesehen, ebenfalls mit Nutzen zu Rate ziehen, wenn einmal die Einsicht durchgedrungen ist, daß ohne koordinierende Planung all unsere Bemühungen um eine Verbesserung der Volksbibliotheken Stückwerk bleiben. F. M.

The National Central Library, London. A description of The New Building in Store Street opened by Her Majesty the Queen on march 18 th 1966. London 1966. — 4°. 22p.

SCHERER, Gisela: **Die Ausübung hoheitsrechtlicher Befugnisse** im Sinne des Art. 33 Abs. 4 des Grundgesetzes an den öffentlichen Bibliotheken. Köln, Greven Verlag, 1966. — 8°. XXII, 94 S. DM 9.80. Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 28.

MICHAELI, Frank: **Bibliographie théologique de langue française.** Paris, La Librairie Protestante, 1963. — 4°. VI, 49 p.

PRESSER, Helmut: **Die kulturelle Bedeutung des Buches in den vergangenen tausend Jahren. — Das Jahrhundert Gutenbergs und die Bücher.** 2 Ton-Dia-Reihen mit farbigen und schwarz-weißen Lichtbildern. 2. Aufl. Frankfurt a. Main, Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V., 1966. *1000 Jahre Buch*: 50 Dias 5 x 5 cm mit Manuskript DM 50.—, mit Tonband DM 60.—.

Jahrhundert Gutenbergs: 60 Dias 5 x 5 cm mit Manuskript DM 60.—, mit Tonband DM 70.—.

Die von Helmut Presser, dem Direktor des Gutenberg-Museums zu Mainz, bearbeiteten Ton-Dia-Reihen über die Entwicklung des Buches von der Antike bis in unsere Tage sind in zweiter Auflage erschienen. Sie werden vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels für Veranstaltungen, bei denen keine Eintrittsgebühr erhoben wird, kostenlos zur Verfügung gestellt, können jedoch auch zu dem oben genannten Preis käuflich erworben werden.

Diese zwei Bilderreihen und die Texte eignen sich sehr gut für die Einführung in die Geschichte der Buchherstellung im Rahmen einer instruktiven Unterrichtsstunde an Mittel oder Gewerbeschulen wie auch in bibliothekarischen Kursen. Der Text ist für eine erste Begegnung mit der Welt des Buches nicht mit unnötigem Spezialwissen belastet. Leider aber fehlen im Manuskript für ein späteres, nochmaliges Betrachten der Bilderreihen da und dort genauere Angaben, welchem Buch ein Lichtbild entnommen wurde. Die Qualität der Bilder ist gut und gibt die feinen Töne der Illumination alter Handschriften richtig wieder. Die Laufzeit der Tonbänder beträgt 25 bzw. 35 Minuten, sodaß die beiden Bilderreihen zusammengenommen, trotz einiger nicht störend wirkender Wiederholun-

gen sich auch zur Wiedergabe an einem Anlaß einer Jugendgruppe eignen würden. W. A.

SCHÜRFFELD, Charlotte: **Kurzgefaßte Regeln für die alphabetische Katalogisierung an Institutsbibliotheken.** 2., durchges. Aufl., mit einem Anhang über die Mechanische Ordnung der Titel und den Körperschaftlichen Verfasser. Im Auftrage der Universitätsbibliothek Bonn bearb. von C'S'. Bonn, Bouvier, 1966. — 8°. 95 S. — DM 9.—. Bonner Beiträge zur Bibliotheks- und Bücherkunde. 12.

Die Regeln folgen im großen und ganzen den Preussischen Instruktionen, mit Modifikationen, inspiriert durch 5 andere, z. T. neuere, deutsche Regelwerke. In total 128 Paragraphen wird in klarer und knapper Sprache die Aufnahme der Titel und die Wahl des Ordnungswortes festgelegt. Die Vorschriften sind für alle Institute gleich und es gibt keine Abweichungen.

Diese Einheitlichkeit wird leider verlassen bei den Regeln für das Einreihen von Sachtiteln. Hier wird, neben der Preussischen Art, auch die Ordnung nach der gegebenen Wortfolge zugelassen, und zwar werden 3 verschiedene Methoden zur Wahl gestellt. Ein Titel wie «Die die Welt bewegten» kann z. B. (wenn wir die Preussischen Instruktionen auch noch zu Rate ziehen) auf 4 verschiedene Arten eingereiht werden: (Die) die Welt bewegten; (Die die) Welt bewegten; Die die Welt bewegten; Die (die) Welt bewegten. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Auslassungen, Komposita, Abkürzungen und Apostrophe. Wenn wir die im ganzen 8 typischen Beispiele betrachten, so gibt es für sie im ganzen 17 verschiedene Möglichkeiten eingereiht zu werden. Das heißt also, daß ein Benutzer im Raume Bonn, wenn er nun ausgerechnet 8 solche Sachtitel suchen müßte, in

den Katalogen der verschiedenen Institute an 17 Orten nachsuchen könnte, falls er seinen Titel nicht per Zufall auf den ersten Anhieb finden würde. Warum ausgerechnet beim Einreihen so viel Spielraum gelassen wird, ist nicht klar ersichtlich.

Dieselbe Schwierigkeit wird sich ergeben bei der Anwendung der neuen internationalen Richtlinien und es wäre zu wünschen, daß die nun erreichte Einheitlichkeit nicht wieder zerstört würde durch allzuvielen verschiedene Interpretationen der einzelnen Länder.

Der sogenannte körperschaftliche Verfasser wird erst in einem Schlußkapitel behandelt — ausführlich und eingehend. Allerdings gilt hier für die Wahl des Ordnungswortes nur noch die neue «Mechanische Ordnung». Doch wird erwähnt, daß auch die Regeln der Preussischen Instruktionen oder andere zur Anwendung kommen könnten. Es ist zu vermuten, daß ein großer Teil der Institute die Preussische Art verwenden wird, da ihre Kataloge ja nun bereits nach diesem System geordnet sind. Es braucht Mut, einen ganzen Katalog neu zu ordnen, und zwei Systeme in einem Katalog — wäre das gut?

Die Regeln zeigen deutlich die Unsicherheit einer Übergangszeit und man ist gespannt zu sehen, auf welche Seite sich die Waagschale neigen wird. hg

KOLB, Albert: Bibliographie des französischen Buches im 16. Jahrhundert. Druck, Illustration, Einband, Papiergeschichte. Wiesbaden, Harrassowitz, 1966. — 8°. XIX, 458 S. — DM 88.—.

Das in langjähriger Arbeit sorgfältig vorbereitete Werk stellt den ersten Versuch einer geschichtlichen und systematischen Gesamtbibliographie des französischen Buchwesens (einschließlich Elsaß, Lothringen und Schweiz) im 16.

Jahrhundert dar. Es wird nur aufgeführt, was wirklich eingesehen werden konnte (ca. 4000 Titel). Ergänzend zu Alex. Cioranescos «Bibliographie de la littérature française du 16e siècle», 1959, berücksichtigt der Autor auch Ausgaben fremdsprachiger Autoren und die der Klassiker der Antike, soweit sie in französischen Drucken vorliegen. Äußerst beachtenswert sind die beschreibenden Annotationen zu den einzelnen Titeln. Zahlreiche Register: Verfasser- und Titelreg.; Drucker, Verleger, Buchhändler, Buchbinder; Drucker, Verleger, Buchhändler nach Druckorten; Namen- und Sachreg. erschließen die Publikation. Das Buch wird als unentbehrliches bibliographisches Hilfsmittel von allen denen dankbar benutzt werden, die sich mit dem Buchdruck des 16. Jahrhunderts in Frankreich beschäftigen. RJK

Lehrhefte 1—4. Arbeitstelle für das Büchereiwesen. Berlin, Deutscher Büchereiverband, 1966. — 8°. 1: 17 Bl.; 2: 27 Bl.; 3: 26 Bl.; 4: 21 Bl.

Die bis heute vorliegenden Lehrhefte behandeln den Leihverkehr der Bibliotheken, die Organisation der Erwerbsabteilung in der modernen Bücherei, und zwei bieten Literaturzusammenfassungen zu allen Fragen des modernen Büchereibetriebs. Weil bis heute kein eigentliches Lehrbuch über Organisation und Betriebsablauf in der modernen Volksbibliothek erschienen ist, sind sie für jeden Volksbibliothekar, und insbesondere für Instruktoressen an Ausbildungskursen nützlich und wertvoll. Allerdings wenden sie sich vor allem an das Personal großer Volksbibliotheken, wie es in der Schweiz nur wenige gibt. Auch mögen dem Schweizer Volksbibliothekar, dem im allgemeinen die einfachere Arbeitsweise der Angelsachsen und Skandinavier mehr zusagt, manche Arbeitsgänge etwa im Bestell-

wesen in ihrer fast perfektionistischen Anlage allzu kompliziert erscheinen. Das Studium der Hefte lohnt sich doch,

vor allem jener über die Akzession und die neueste Literatur zum Büchereiwesen. M

Stellenausschreibungen — Offres de place

L'Hôpital de La Chaux-de-Fonds met au concours une place de *Bibliothécaire-Archiviste* (bibliothèque médicale et bibliothèque des malades). Travail indépendant et varié pour bibliothécaire diplômé(e) de l'École de Genève ou de l'A.B.S. Entrée en fonction: 1er décembre 1967, ou à convenir. Renseignements et offres de service à: Direction de l'Hôpital, Rue de Chasseral 20, 2300 La Chaux-de-Fonds.

L'École genevoise d'infirmières Le Bon Secours cherche pour sa bibliothèque une *bibliothécaire à plein temps*. Entrée en fonction: aussitôt que possible. Exigences: Très bonne connaissance du français et de l'anglais, pratique de la technique bibliothécaire. Conditions de travail agréables, semaine de cinq jours, cinq semaines de vacances par an. Adresser offres manuscrites avec curriculum vitae et copies de certificats à la Direction de l'École, Case postale 209, 1211 Genève 25.

Die Stelle des *Leiters der Bibliothek und Dokumentationsstelle des Eidgenössischen Statistischen Amtes* ist auf den 1. Februar 1968 neu zu besetzen. *Erfordernisse*: Abgeschlossene Hochschulbildung wirtschaftswissenschaftlicher Richtung. Diplom VSB oder Bibliothekarschule Genf erwünscht. Interesse an Dokumentationsfragen auf dem Gebiete der Sozialwissenschaften. Offerten bis zum 22. November 1967 an den Personaldienst des Eidgenössischen Statistischen Amtes, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern.

Stellengesuche — Offres de service

Bibliothekar, Dr. phil. (Schweizer- und allgemeine Geschichte, politische Wissenschaften) sucht Anstellung in Bibliothek, Dokumentationsstelle oder verwandtem Betrieb. Offerten an Dr. Horst Zimmermann, Gryphenhübelweg 53, 3000 Bern.

Interessenten können die neu erstellte *VSB-Mitgliederliste* beim *Sekretariat der Schweizerischen Landesbibliothek*, 3003 Bern beziehen.